

Ergebnisprotokoll

2. Sitzung Arbeitskreis 'Stadtmitte' am 30.09.2014



1. Überblick 2. Sitzung Arbeitskreis

Teilnehmer/innen

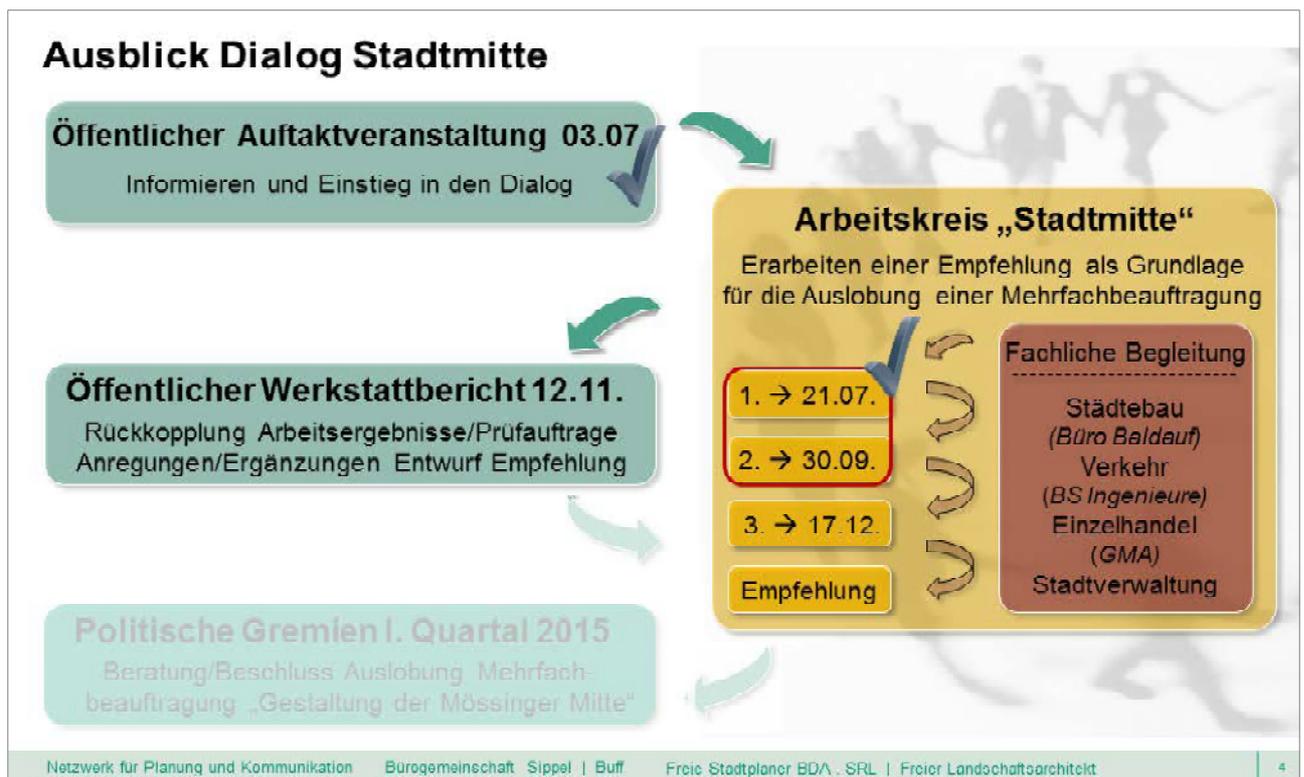
| | |
|-------------|---|
| Anwesend | 21 Teilnehmer/innen |
| Moderation | Herr Buff, Herr Sippel, Netzwerk für Planung und Kommunikation |
| Begrüßung | Herr Oberbürgermeister Bulander, Stadt Mössingen |
| Verwaltung | Herr Koll, Herr Mähler, Herr Räuchle, Stadt Mössingen |
| Fachberater | Herr Gauss, Herr Maier, Büro Baldauf Frau Merkle, Herr Schröder, BS Ingenieure Frau Ostertag, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung GMA |
| Ort | Pausa-Quartier, Tagungsraum Tonnenhalle |
| Uhrzeit | 18.00 Uhr bis ca. 22.00 Uhr |

Inhaltliche Gliederung

- > Begrüßung
 - Aktueller Sachstand Merzareal/Stadtmitte
 - Beschluss Handlungsansätze/-ziele STEP 2030 und Kontext Projektwerkstätten
- > Abfrage Hausaufgabe Innenentwicklungsoptionen
 - Ergänzungsstandorte Einzelhandel
 - Quartier Falltorstraße - Hafnergasse - Grabenstraße
- > Input Prüfergebnisse Aspekt Verkehr (BS Ingenieure)
 - Reflexion Auftaktveranstaltung Aspekte Verkehr
 - Darstellung Ergebnisse/Empfehlung
 - Verständnisfragen zu den Prüfergebnissen
- > Pause
- > Diskussion zu den Prüfergebnissen Aspekt Verkehr
 - Erreichbarkeit/Verkehrsführung
 - Parkierung
- > Vorbereitung Öffentlicher Werkstattbericht
 - Strukturierung Dialogangebot
- > Ausblick und Stimmungsbild



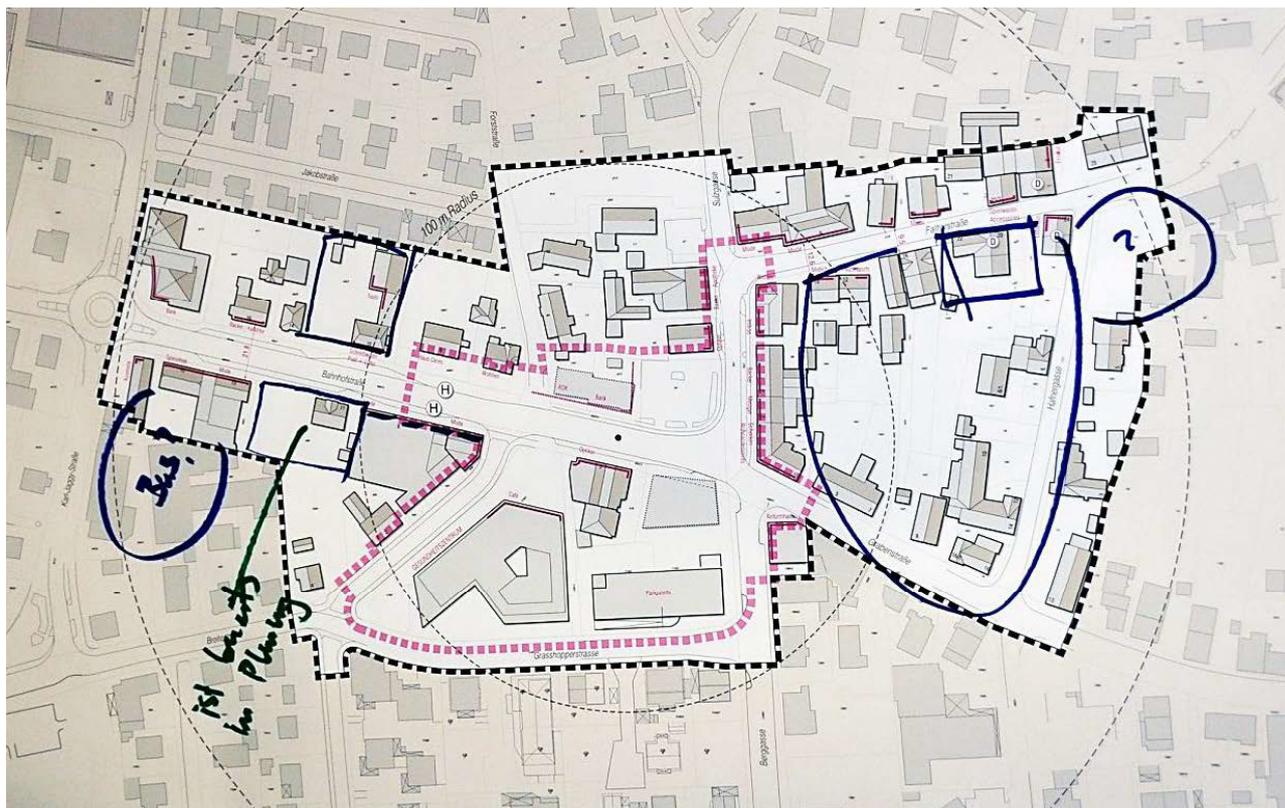
2. Sachstand Beteiligungsprozess



3. Innenentwicklungsoptionen

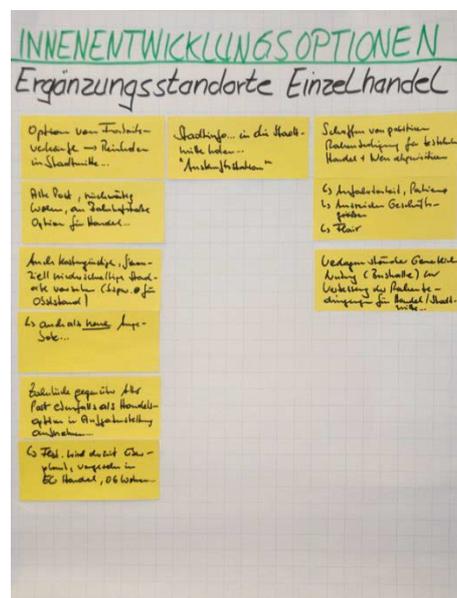
Zum Einstieg in die inhaltliche Diskussion werden die Teilnehmer/innen mit Blick auf mögliche Innenentwicklungsoptionen aufgefordert, Anregungen und Hinweise sowohl für ergänzende Einzelhandelsstandorte als auch für das Quartier Falltorstraße - Hafnergasse - Grabenstraße zur Formulierung der Aufgabenstellung der Mehrfachbeauftragung vorzubringen.

Innenentwicklungsoptionen



Ergänzungsstandorte Einzelhandel

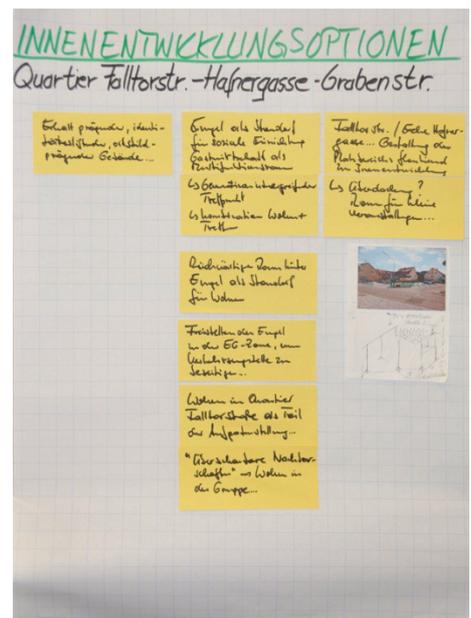
- Ziel der städtebaulichen Entwicklung in der Bahnhofstraße/ Stadtmitte muss sein, positive Rahmenbedingungen zu schaffen, um die bestehenden Handelsangebote zu sichern und um attraktiv für Neuakquisitionen zu sein, u.a. durch
 - > Sicherung Anfahrbarkeit/Erreichbarkeit der Geschäfts-/ Handelszone
 - > für Mössingen ausreichend bemessene wie zeitgemäße Flächenangebote/Geschäftsgrößen (200qm bis 400qm)
 - > Flair/Atmosphäre im städtebaulichen Umfeld
 - > Verlagerung störender gewerblicher Nutzungen wie z.B. der Abstellhalle für Busse im Westen der Plangebiets; Verlagerung eröffnet gleichzeitig weite Innenentwicklungsoptionen
- Flächen Altes Post-Areal bieten Entwicklungspotenzial zur Ansiedlung zusätzlicher Handelsflächen entlang der Bahnhofstraße sowie für ergänzende Wohnbauflächen im rückwärtigen Bereich



- 'Zahnücke' auf der Südseite der Bahnhofstraße gegenüber dem alten Post-Areal bietet ebenfalls Innenentwicklungspotenzial; zu dieser Fläche wird angemerkt, dass derzeit das gesamte Flurstück einschließlich der Bestandsbebauung von der Kreisbau überplant wird; die Neuordnung sieht im Erdgeschoss Handelsflächen und in den oberen Geschossen eine Wohnnutzung vor
- Prüfen, inwieweit in Ergänzung zu den 'normalen' Handelsflächen auch
 - > Flächenangebote für 'Fabrikverkäufe' für regionale Produkte in Stadtmitte eine Option darstellen
 - > kostengünstige, finanziell niederschwellige Standorte/ Flächenangebote u.a. den Verkauf regionaler Lebensmittel in der Stadtmitte ermöglichen (z.B. Obststand)
- Stadtinfo in der Stadtmitte als zentrale 'Auskunftsstation' ansiedeln

Quartier Falltorstraße - Hafnengasse - Grabenstraße

- 'Wohnen im Quartier' als Teil der Aufgabenstellung
- Sonderwohnformen thematisieren wie z.B. 'überschaubare Nachbarschaften' (Wohnen in der Gruppe)
- Flächen hinter dem Gebäude 'Engel' stellen Entwicklungspotenziale für ergänzende Wohnnutzung dar
- Erhalt der identitätsstiftenden wie der ortsbildprägenden Gebäude
- Gebäude 'Engel' als Standort für soziale Einrichtung entwickeln; z.B. als Gastwirtschaft mit Multifunktionsraum (z.B. Generationsübergreifender Treffpunkt); Kombination Treffen mit Wohnangeboten prüfen
- Freistellen des 'Engels' in der Erdgeschosszone, um die Verkehrsstelle zu entschärfen/beseitigen
- Flankierend zu den Innenentwicklungsabsichten den Platzbereich Falltorstraße - Ecke Hafnengasse gestalten; ggf. mit Überdachung, Fahrradabstellplätze und 'Raum' für kleine Veranstaltungen



3. Reflexion öffentliche Auftaktveranstaltung am 03.07.2014 - Zentrale Aspekte Verkehr



Als Grundlage für den nachfolgenden Input Prüfergebnisse Aspekte Verkehr durch BS Ingenieure und die anschließende Diskussion mit den Teilnehmer/innen fasst die Moderation die wesentlichen Anregungen aus der öffentlichen Auftaktveranstaltung am 03.07.2014 zu verkehrlichen Fragestellungen zusammen. Die in der Auftaktveranstaltung kontrovers diskutierten Aspekte sind entsprechend mit einem Blitz ⚡ gekennzeichnet.

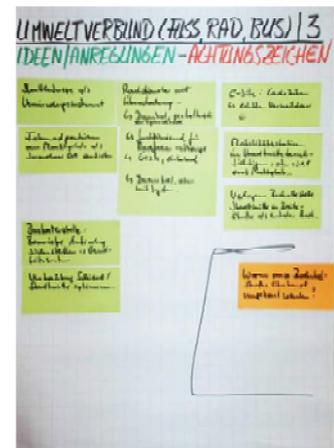
Funktionsfähigkeit, Erreichbarkeit, Verkehrsführung I

- Reduzierung Durchgangsverkehre und gleichermaßen Erreichbarkeit Stadtmitte für MIV, Bus, Rad und als Fußgänger gewährleisten
- Belebung Innenstadt führt auch zu mehr Ziel- und Quellverkehr (wird als problematisch angesehen)
- Einbahnregelung in Falltorstraße als Lösungsoption prüfen
- Einbahnregelung in Bahnhofstraße als Lösungsoption prüfen; Durchfahrtsmöglichkeit sicherstellen
- Reduzierung Fahrgeschwindigkeit in Bahnhofstraße prüfen (50km/h, 30km/h, 20km/h, 0km/h)
- Verkehrsabwicklung/-sicherheit verbessern, u.a.
 - > Knoten Bahnhofstr. - Grabenstr. - Falltorstr. - Berggasse
 - > Einmündung Breitstraße - Bahnhofstraße



Funktionsfähigkeit, Erreichbarkeit, Verkehrsführung II

- Mobilitätsstation/-punkt in Stadtmitte vorsehen (nicht auf dem Marktplatz)
- Verlagerung Bushalt von Bahnhofstraße in Breitestraße 4
- Fahrradabstellplätze, sicheres Abstellen mit Überdachung (dezentral; gestalterisch anspruchsvoll, E-Bike-Ladestationen)
- Barrierefreiheit im öffentlicher Raum (auch Bushalt; Zugänge Gebäude, Läden)
- Bahnhofstraße im Platzbereich zurücknehmen (Reduzierung Straßenquerschnitt für Aufenthalt und Vorzonen)



Parkierung

- Sicherung Erreichbarkeit erfordert auch Stellplätze
- Einbeziehen aller konkurrierenden Nutzungen bei Überlegungen zur Parkierung in der Stadtmitte
- Parksuchverkehr verhindern
- Wo fallen Stellplätze weg und wo entstehen neue?
- Parkierungsangebote für ältere Menschen auslegen (Parkplatzbreite, leichtes Ein-/Aussteigen)
- Fußläufig Distanzen von Parkierung zu den Läden beachten
- Marktplatz von Parkierung freihalten (Aufenthaltsqualität) 4
- Parkierung in Randbereichen des Marktplatzes 4
- Parkplatz Hafnergasse als Platz gestalten
- Größeres Parkplatzangebot im Bereich Sulzgasse vorhalten



4. Input Prüfergebnisse Aspekt Verkehr

Entsprechend den von den Teilnehmern/innen vorgebrachten Anregungen und Fragestellungen/ Prüfaufträge aus der öffentlichen Auftaktveranstaltung vom 03.07.2014 und dem Ausblick am Ende der 1. Sitzung des Arbeitskreises 'Stadtmitte' Ende Juli 2014 stellt Herr Schröder von BS Ingenieure die Prüfergebnisse vor. Basierend auf den Ergebnissen der Verkehrsprognose 2025 -unter Berücksichtigung des Gesundheitszentrums und allgemeiner Tendenzen- gibt er eine verkehrsplanerische Empfehlung für die unterschiedlichen verkehrsplanerischen Fragestellungen ab, die im Rahmen der Mehrfachbeauftragung zu thematisieren bzw. zu berücksichtigen sind.

Folgende Themenfelder werden von Herrn Schröder in seinem Input aufgegriffen:

- Verkehrsuntersuchung Gesundheitszentrum
 - > Verkehrsbelastung
 - > Prognose 2025 und Belastungsverteilung
 - > Leistungsfähigkeit der Knoten
- Parkierung
 - > Stellplatzbilanz Merz-Areal und Stadtmitte
 - > Parkplatz Sulzgasse (Neubau)
- Umbau Bahnhofstraße
 - > Knotenpunkt Breitestraße/Forststraße inkl. Abhängen der Forststraße für den motorisierten Individualverkehr
 - > Querschnitt und Oberflächengestaltung
 - > Einbahnregelung
- Standort zentrale Omnibushaltestelle
- Falltorstraße
 - > Einbahnregelung Falltorstraße im Teilabschnitt zwischen Hafnergasse und Sulzgasse inkl. Hafnergasse sowie Einmündung Bahnhofstraße/Grabenstraße



Im Nachgang der Präsentation verständigen sich die Teilnehmer/innen darauf, folgende Aspekte in der Diskussion zu thematisieren:

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

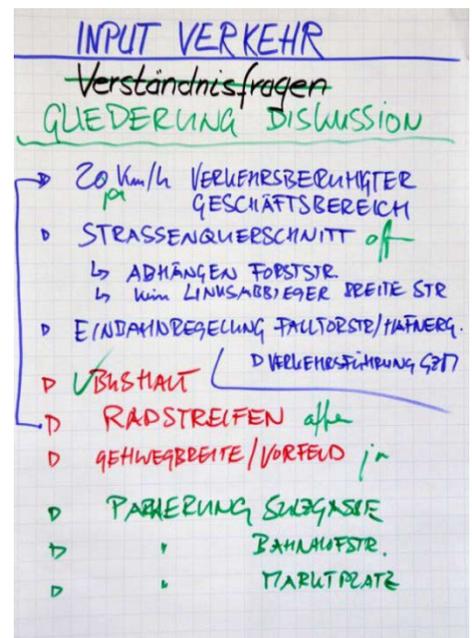
- Verkehrsberuhigter Bereich Geschäftsbereich (20 km/h)
- Straßenquerschnitt Bahnhofstraße einschließlich
 - > Abhängen Forststraße (Wegfall Linksabbieger) und
 - > Wegfall separater Linksabbieger in die Breitestraße
- Verkehrsführung GZM
- Einbahnregelung Falltorstraße/Hafnerstraße

Umweltverbund (Bus, Rad, Fuß)

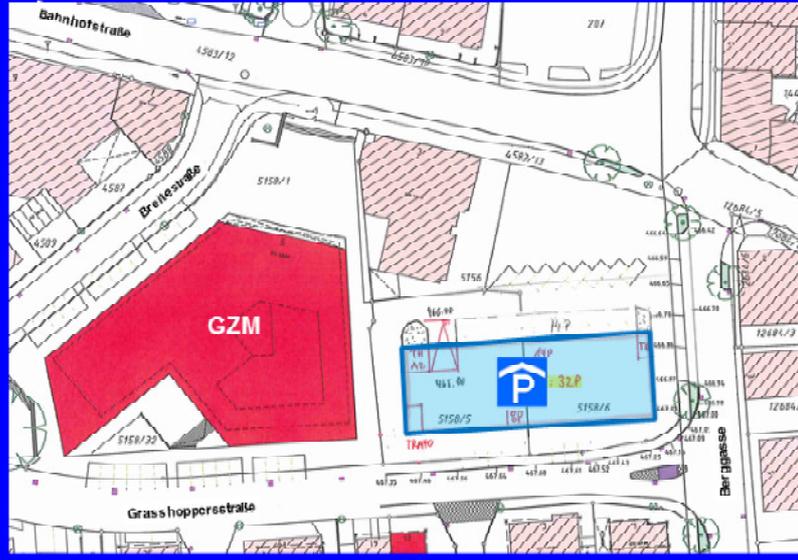
- Zentrale Bushaltestelle Stadtmitte
- Radstreifen
- Gehwegbreiten/Geschäftsvorfelder

Parkierung

- Parkierung Sulzgasse
- Parkierung Bahnhofstraße
- Parkierung Marktplatz



Gesundheitszentrum Mössingen



Quelle: Stadt Mössingen, Fachbereich 3 - Bauen und Liegenschaften, Stand: 18. Juni 2014

Fahrtenaufkommen: ca. 1.350 Kfz/24 h

2. Sitzung Arbeitskreis Dialog Stadtmittie am 30. September 2014



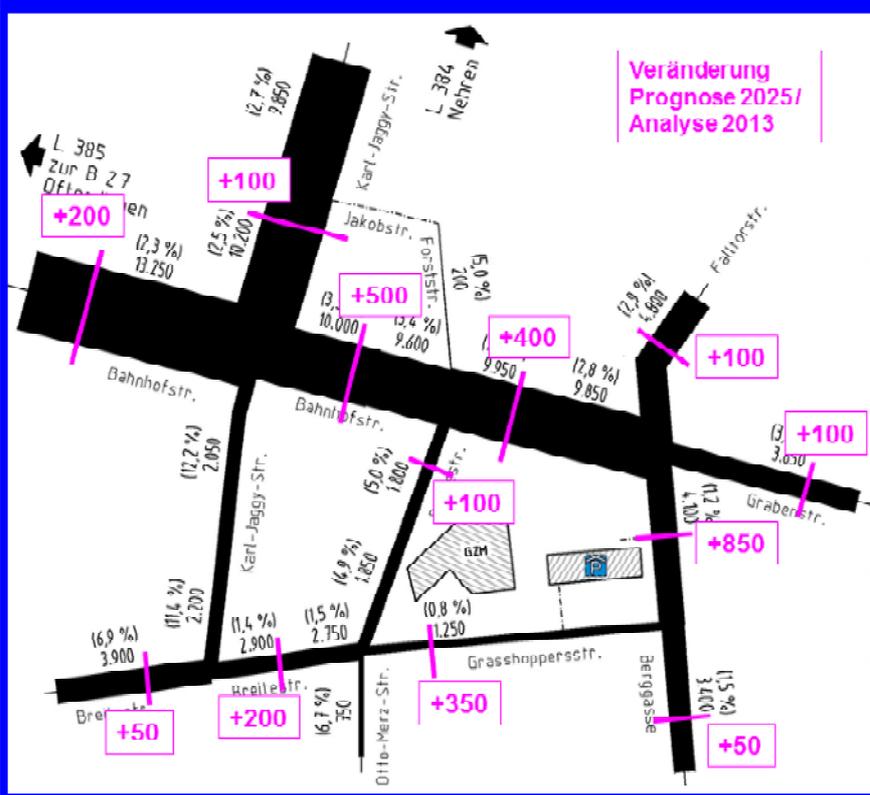
Verkehrsuntersuchung
Gesundheitszentrum



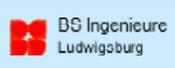
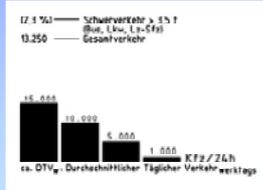
Verkehrsuntersuchung
Gesundheitszentrum

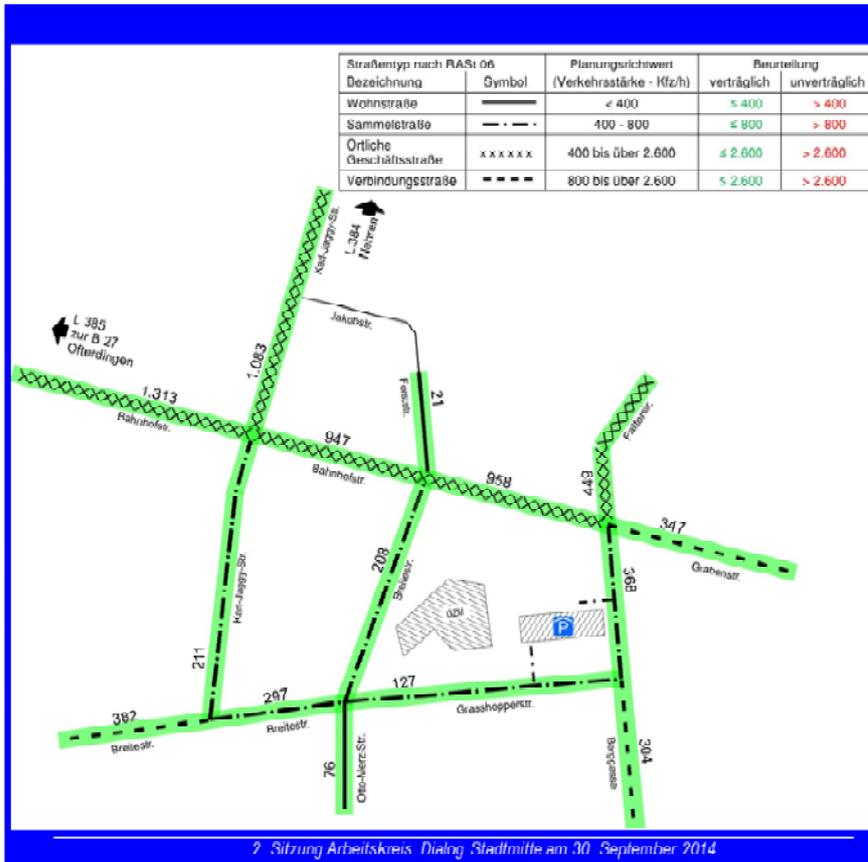
Prognose 2025

Belastungsplan
ca. DTV_w (Kfz/24 h)



2. Sitzung Arbeitskreis Dialog Stadtmittie am 30. September 2014





Größe Kreisstadt
MOSSINGEN

Verkehrsuntersuchung
Gesundheitzzentrum

Belastungsbeurteilung
Gesamtverkehr

347 — Querschnittbelastung (Kfz/h)

RASt 06 = Richtlinie für die Anlage
von Stadtstraßen



BS Ingenieure
Ludwigsburg

Fazit

- Belastungsbeurteilung Gesamtverkehr
⇒ verträglich
- Knotenpunkte in bestehender
Ausbauforn ausreichend leistungsfähig
- geplante Parkierungsfläche GZM
106 Stellplätze
(96 Stellplätze Parkdeck + 10 Stellplätze Hof)
reicht gerade aus

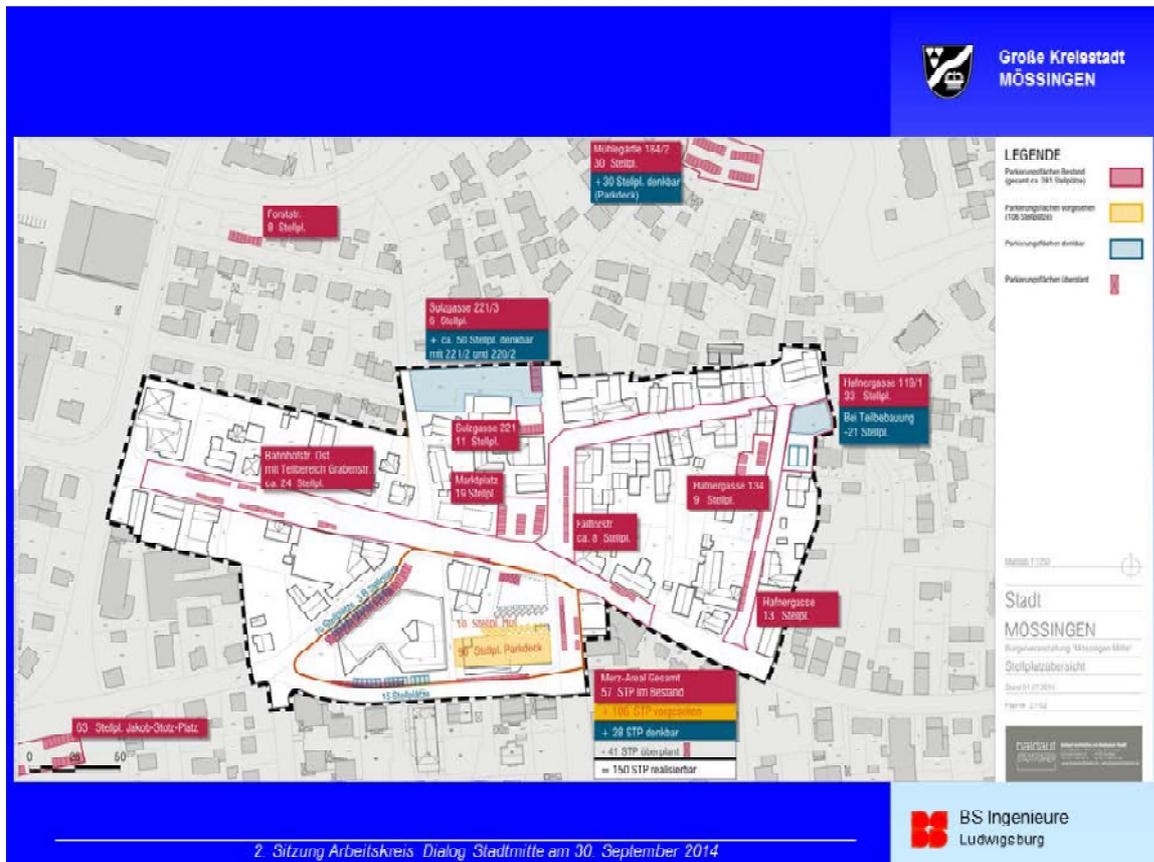
**Leistungsfähigkeit
der Knotenpunkte**

- Qualitätsstufen des Verkehrsablaufes:
- A = ausgezeichnet
 - B = gut
 - C = zufriedenstellend
 - D = ausreichend
 - E = mangelhaft
 - F = völlig unzureichend

maximaler Rückstau
95%-Perzentwert des Rückstaus
24m (10m)
Rückstaulängen



BS Ingenieure
Ludwigsburg



Knotenpunkt Bahnhofstraße/Breitestraße/Forststraße



2. Sitzung Arbeitskreis Dialog Stadtmitte am 30. September 2014



Große Kreisstadt
MÖSSINGEN

Verkehrsuntersuchung
Stadtmitte

Sperrung Forststraße

- Abfallberatung Landkreis Tübingen
⇒ Sperrung möglich
- Feuerwehrkommandant Mössingen
⇒ Sperrung möglich
- Sperrung verkehrlich verträglich
(DTV_w Forststraße 200 Kfz/24 h,
Wegfall Linksabbiegespur)



BS Ingenieure
Ludwigsburg

Umbau Bahnhofstraße

- **Oberflächengestaltung:**
keine Bauweise mit Pflasterdecke möglich
(ca. 200 Busse/Tag)
- **Fahrbahnbreite**
5,90 m (Lkw/Lkw), **6,00 m (Bus/Bus)**



Große Kreisstadt
MÖSSINGEN

Verkehrsuntersuchung
Stadtmitte

Umbau Bahnhofstraße

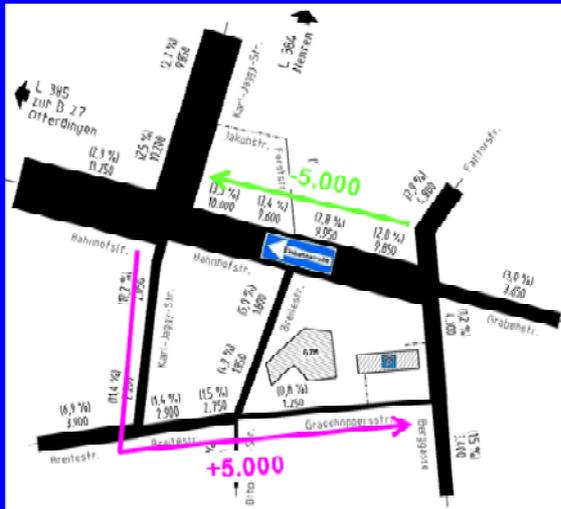
- Fahrbahnbreite
6 m (Bus/Bus) oder 7 m (Radschutzstreifen) ?
- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich ?
⇒ möglich



BS Ingenieure
Ludwigsburg

2. Sitzung Arbeitskreis Dialog Stadtmitte am 30. September 2014

Einbahnregelung Bahnhofstraße



⇒ Nein

2. Sitzung Arbeitskreis Dialog Stadtmitte am 30. September 2014



Große Kreisstadt
MÖSSINGEN

Verkehrsuntersuchung
Stadtmitte

BS Ingenieure
Ludwigsburg

ZOH - Breitenstraße



Große Kreisstadt
MÖSSINGEN

- Raumbedarf Breitenstraße
- kein Raumgewinn Bahnhofstraße

⇒ Nein

2. Sitzung Arbeitskreis Dialog Stadtmitte am 30. September 2014

BS Ingenieure
Ludwigsburg

Einbahnregelung Falltorstraße - Hafnergasse

im Uhrzeigersinn

gegen Uhrzeigersinn

Große Kreisstadt
MÖSSINGEN

Verkehrsuntersuchung
Stadtmitte

2. Sitzung Arbeitskreis Dialog Stadtmitte am 30. September 2014

BS Ingenieure
Ludwigsburg

Einbahnregelung Falltorstraße - Hafnergasse

Große Kreisstadt
MÖSSINGEN

Verkehrsuntersuchung
Stadtmitte

Detailuntersuchung
Falltorstraße
Einbahnstraße

| | |
|--|--|
| | Asphaltnach |
| | veränderter Fahrbelag (Betonpflaster, farbiger Asphalt) |
| | Parkplätze |
| | neuer Gehweg/Einengung |
| | Gebäude |
| | Baumbeet / Grünfläche |

2. Sitzung Arbeitskreis Dialog Stadtmitte am 30. September 2014

BS Ingenieure
Ludwigsburg

5. Anregungen zu den Prüfergebnissen

Erreichbarkeit/Verkehrsführung

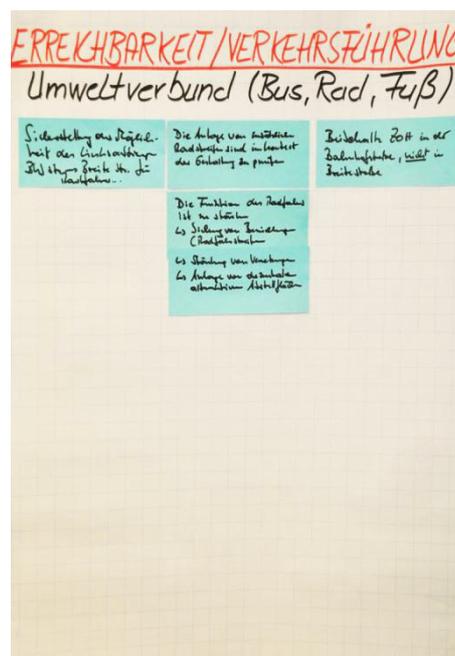
Motorisierter Individualverkehr (MIV)

- Einrichtung verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20km/h wird empfohlen
- Maximale Ausdehnung in der Bahnhofstraße vom Kreisel Karl-Jaggy-Straße bis Marktplatz sowie in der Falltorstraße und der Grabenstraße bis Höhe Hafnergasse einschließlich der Hafnergasse
- Mehrfachbeauftragung soll gestalterische Maßnahmen zur 'Akzeptanzerhöhung' Tempo 20 km/h liefern
- Prüfen, ob schrittweise Ausweitung des verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs die Akzeptanz erhöht (Stufenmodell);
- Idee, zunächst den verkehrsberuhigten Geschäftsbereich als ersten Schritt im „zentralen Bereich“ ausweisen (z.B. ab Breite Straße und in einem weiteren Schritt bis zum Kreisverkehr; ggfs. auch späteres Erweitern nach Osten als längerfristige Maßnahme)
- Mehrfachbeauftragung soll im Kontext der vorgeschlagenen gestalterischen Maßnahmen für eine schrittweise Ausweitung des verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs eine Antwort geben
- Veränderung des Straßenquerschnitts von Gebäudekante zu Gebäudekante soll genutzt werden, den linearen Verlauf Bahnhofstraße zu brechen, z.B. durch Wechselseitige Anordnung der Parkierungsmöglichkeiten; dient gleichermaßen einer 'Akzeptanzerhöhung' Tempo 20 km/h
- Optimierung/Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 6,0m in der Bahnhofstraße wird vor dem Hintergrund empfohlen, Raum zur Gestaltung der Vorfelder/Gehwegbereiche in der Stadtmitte zu gewinnen (Ziel: Aufenthaltsqualität/Flair)
- Bei den Gestaltungsvorschlägen für die Bahnhofstraße soll von den Teilnehmern der Mehrfachbeauftragung auch die Frage der Anlieferung der Läden/Geschäfte thematisiert werden
- Abhängen der Forststraße für den MIV und ein Verzicht des Linksabbiegens in die Breitestraße wird als möglicher Lösungsansatz gesehen; die Teilnehmer der Mehrfachbeauftragung sollen auf die Möglichkeit/verkehrstechnische Machbarkeit hingewiesen werden
- Zur weiteren Entlastung der Bahnhofstraße sollen die Verkehre von Westen zum Gesundheitszentrum (GZM) frühzeitig über die Karl-Jaggy-Straße und die Breitestraße geleitet werden
- Gestalterische Maßnahmen zur gewünschten Verkehrslenkung sollen durch die Teilnehmer der Mehrfachbeauftragung entwickelt und dargestellt werden
- Einbahnstraßenregelung in der Bahnhofstraße wird aufgrund der damit verbundenen hohen Verkehrsbelastung im umliegenden Straßennetz als nicht tragfähig angesehen und für die weitere Betrachtung nicht empfohlen
- Vorgeschlagene Einbahnregelung gegen den Uhrzeigersinn in der Hafnergasse und in der Falltorstraße zwischen Hafnergasse und Sulzgasse/Marktplatz soll den Teilnehmern der Mehrfachbeauftragung als mögliche Lösungsoption genannt werden (Idee: schaffen von Gestaltungsspielräumen in der Falltorstraße, u.a. breitere Gehwege für Fußgänger)
- Bei Einbahnregelung ist die Lage und ggfs. die Ergänzung von Stellplätzen in der Hafnergasse und der Falltorstraße durch die Teilnehmer der Mehrfachbeauftragung zu prüfen



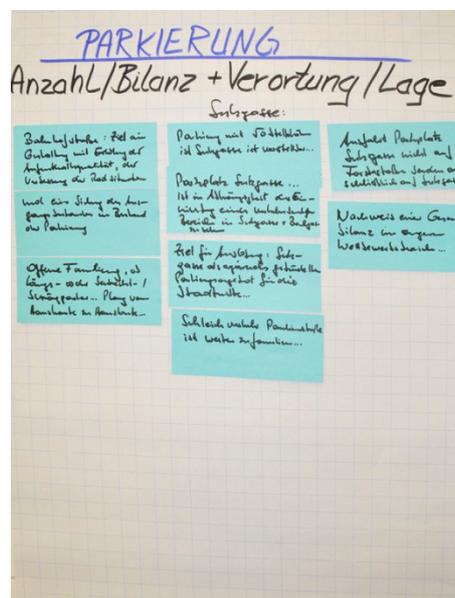
Umweltverbund (Bus, Rad, Fuß)

- Beibehalten des bisherigen Bushaltepunkts in der Bahnhofstraße; die optional diskutierte Verlegung in die Breitestraße wird als nicht zielführend betrachtet
- Entwicklung der Stadtmitte soll gleichermaßen das Fahrrad als Verkehrsmittel stärken; entsprechende Maßnahmen sollen im Rahmen der Mehrfachbeauftragung dargelegt werden, u.a. durch
 - > Verbesserung Komfort (z.B. Abstellanlagen) und Verkehrssicherheit
 - > Ausbau von Wegevernetzungen
 - > Stärkung von Wegevernetzungen
 - > Anlage von dezentralen alternativen Abstellflächen
- In Abhängigkeit der Gestaltungsempfehlung für die Bahnhofstraße wird von den Teilnehmern der Mehrfachbeauftragung eine Aussage hinsichtlich der Anlage eines Radfahrstreifens erwartet (Aspekt Verkehrssicherheit)
- Bei erfolgter Ausweisung einer Tempo 20 km/h Zone wird das grundsätzliche Erfordernis eines Radfahrstreifens nicht gesehen
- Linkssabbiegen von der Bahnhofstraße in die Breitestraße soll für Radfahrer weiterhin offen gehalten werden



Parkierung

- Neugestaltung Bahnhofstraße ist mit dem Ziel gekoppelt, die Aufenthaltsqualität für Fußgänger und die Verkehrssicherheit für Radfahrer zu erhöhen
- Anordnung/Lage der Parkplätze kann durch die Teilnehmer der Mehrfachbeauftragung gänzlich neu geordnet werden (Längs-, Senkrecht- und/oder Schrägparker)
- Ausgangsbestand an Parkplätzen in der Stadtmitte wird als zu sichernde Basis betrachtet
- Anordnung von Parkplätzen auf dem Markplatz ist durch die Teilnehmer der Mehrfachbeauftragung in Abhängigkeit der Gestaltung und der Nutzungszuordnung zu beantworten
- Nachweis einer Gesamtbilanz an Parkierungsangeboten ist im engeren Wettbewerbsbereich zu führen; möglicher Wegfall von Parkplätzen ist entsprechend zu kompensieren
- Vorgeschlagenes ergänzendes Parkierungsangebot mit ca. 50 Stellplätzen an der Sulzgasse ist vorstellbar
- Standort Sulzgasse sollte in der Aufgabenstellung der Mehrfachbeauftragung als gebündeltes Parkierungsangebot für die Stadtmitte angeführt werden (Ergänzungs- und/oder Ausgleichsfläche für ggf. wegfallende Parkplätze)
- Aus-/Einfahrt Parkplatz Sulzgasse nicht über Forststraße, sondern ausschließlich auf Sulzgasse
- Schleichverkehr zur An-/Abfahrt über die Paulinenstraße in Richtung Nehren ist zu thematisieren; Aspekt ist aber im Kontext der bereits beschlossenen Maßnahmen aus dem Verkehrskonzept Innenstadt zu sehen (u.a. verkehrsberuhigte Bereiche in der Sulz- und Bachgasse)
- Aspekt Schleichverkehr im Kontext Parkierung Sulzgasse soll nochmals durch den Gutachter geprüft werden



6. Vorbereitung öffentlicher Werkstattbericht

Ziel des öffentlichen Werkstattberichts ist, die bisher von den Teilnehmern/innen erarbeiteten Zwischenergebnisse mit Blick auf die Aufgabenstellung einer Mehrfachbeauftragung der Öffentlichkeit vorzustellen und gleichermaßen hierzu eine Rückmeldung einzuholen.

Der von der Moderation skizzierte Ablauf für den geplanten öffentlichen Werkstattbericht am **12. November 2014, um 18.30 Uhr in der Aula des Quenstedt-Gymnasiums** wird von den Teilnehmer/innen bestätigt. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr. Der öffentliche Werkstattbericht soll wie folgt strukturiert werden:

Teil 1 - Information

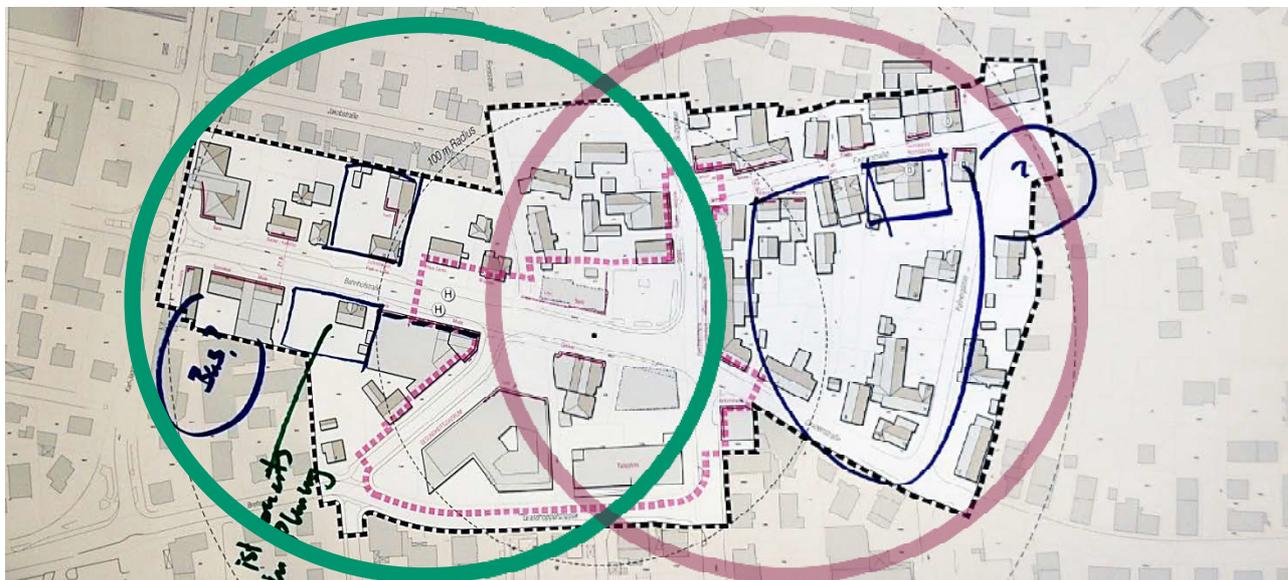
- Begrüßung und Sachstand Dialog Stadtmitte
 - > Sachstand Merzareal
 - > Vorgehen/Arbeitsschritte
- Prüfergebnisse Aspekt Verkehr
 - > Fachlicher Input
 - > Verständnisfragen
- Darstellen Zwischenstand Ergebnisse Arbeitskreis

Teil 2 - Dialogangebot

- Dialog zu den Ergebnissen an zwei Thementischen
 - > Hinweise/Anregungen und Achtungszeichen/Vorbehalten
- Ergebnisdarstellung im Plenum durch Moderation
- Zusammenführende Diskussion der Ergebnisse im Plenum
- Ausblick und Schlusswort

Im Anschluss an den Informationsteil der Veranstaltung befürworten die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises den Vorschlag der Moderation, die Diskussion räumlich zu gliedern. Es wird vorgeschlagen, an einem Thementisch den Bereich der Bahnhofstraße vom Kreisverkehr an der Karl-Jaggy-Straße bis hin zum Marktplatz zu diskutieren und an einem zweiten Thementisch den östlichen Teilbereich mit Falltorstraße und Parkierungsangebot Sulzgasse. Der Marktplatz und der Platz vor dem Gesundheitszentrum stellen die Schnittmenge dar und sollen Gegenstand der Diskussion an beiden Thementischen sein.

In der abschließenden Plenumsdiskussion sollen die Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede einer Gesamtbewertung zugeführt werden. Das Ergebnis des öffentlichen Werkstattberichts soll dann in einer abschließenden Sitzung von den Teilnehmer/innen des Arbeitskreises nochmals erörtert und in einer Empfehlung an den Gemeinderat zusammengefasst werden.



7. Hausaufgabe und Stimmungsbild



Aufgrund der intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung der Teilnehmer/innen mit den Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung in der 2. Sitzung des Arbeitskreises wird Herr Maier vom Büro Baldauf gebeten, die bisherigen Aussagen zur Freiraumgestaltung und Ausstattung des öffentlichen Straßenraums und der Platzbereiche als Input für den öffentlichen Werkstattbericht zusammenzufassen. Eine abschließende Einordnung durch die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises soll dann in der dritten Sitzung noch in diesem Jahr erfolgen.

Stimmungsbild

Zum Abschluss der 2. Sitzung des Arbeitskreises werden die Teilnehmer/innen von der Moderation um ein Stimmungsbild gebeten: Sind wir heute einen wichtigen Schritt mit Blick auf die Aufgabenstellung der Mehrfachbeauftragung weitergekommen?

